



*Von der Terrasse des  
Chalets «La Canopée»  
aus genießt man herrliche  
Ausblicke auf das  
umliegende französische  
Alpenpanorama.*

# Chalet mit Aussicht

Eine alte Scheune in den französischen Alpen wurde zu einem Chalet umgebaut und vereint heute modernen Komfort mit authentischer Bergatmosphäre.

Fotos: Michel Figuet/Living Inside, Text: Sabine Neuhaus,  
auf Grundlage des Texts von Suzanne Wathelet



*Die Aussenansicht des Gebäudes  
erinnert noch immer an  
die ursprüngliche Funktion des  
einstigen Getreidelagers.*





*Im Kontrast zu den matten, dunklen Wänden fallen die hellen Möbel aus Lärchenholz ganz besonders ins Auge.*

Der Handlung eines Romans gleichend bauen auch die Kapitel in der Geschichte eines Gebäudes stets auf den vorhergehenden auf.



*Das luxuriöse und gleichzeitig authentische, zurückhaltende Flair von La Canopée zeigt sich auch in den kleinsten Details.*



*Die Maserung des Holzes entfaltet vor dem dunklen Hintergrund ihre volle Wirkung.*



*Die originalen Steinmauern wurden nach dem Umbau wiederverwendet. (Geschirr aus Porzellan: La Chamba)*





Mitten im Wohnbereich steht ein offener, runder Kamin. (Stühle: Vitra, Eames; Kamin: Focus, «Filiofocus Central»)



Beim Umbau wurden die originalen Balken des Gebäudes freigelegt, geprüft und wenn möglich wiederverwendet.



Auf dem Ecksofa liegen Kissen, deren Hüllen aus Schweizer Militärdecken gefertigt wurden. (Sofa: Gervasoni; Kissen: Arpin)

## Der Umbauprozess hat das Gerüst des Gebäudes gestärkt und seine äussere Erscheinung aufgewertet, seinen Charakter aber unangetastet gelassen.

Mitten in den französischen Alpen, dort, wo die drei Täler der Region Les Trois Vallées aufeinandertreffen, liegt eine malerische kleine Ortschaft. Einst als unabhängige Gemeinde Saint-Martin-de-Belleville bekannt, ist sie heute Teil der politischen Kommune Les Bellevilles. Ungeachtet von administrativen Veränderungen gilt das Dörfchen als Lieblingsdestination vieler Wintersportler und wird gar als der schönste Ort des Skigebiets bezeichnet. Doch damit nicht genug: Mit einem aussergewöhnlichen Renovierungsprojekt vermag das Dorf neben Schneesportlern auch das Interesse von Architektur- und Designinteressierten zu wecken.

Mitten in Saint-Martin-de-Belleville stand einst eine Scheune, deren Baujahr auf 1860 geschätzt wird. Als Arnaud Masson, Raumausstatter in Frankreich und Belgien, den ver-

lassenen Getreidespeicher vor ein paar Jahren entdeckte, fasste er den Entschluss, diesen in Zusammenarbeit mit der Architektin Linda Jay umzubauen. Sein Ziel war es, die Scheune in ein komfortables Chalet für sich selbst zu verwandeln, in dem das ursprüngliche Flair des Gebäudes noch immer zu spüren sein würde.

### Ein Rohdiamant

Es war Masson und Jay ein grosses Anliegen, die originale Form des Bauwerks möglichst weit in die neue miteinzubeziehen. Ähnlich wie bei der Bearbeitung eines Diamanten, sollte das Gebäude eine neue, aufgewertete Erscheinung erhalten, im Kern aber erhalten bleiben. Zu Beginn der Renovierung wurde die Scheune einer Prüfung unterzogen, sodass in der Folge nur die nötigsten Balken ersetzt werden mussten, während alle gut erhaltenen wiederverwendet werden konnten. Die

Grundmauern wurden verstärkt und die unter Verputz verborgenen Steinwände freigelegt. Auf diesem Fundament entstand ein 140 Quadratmeter grosses, dreistöckiges Chalet, das den Namen La Canopée trägt.

Das gemeinschaftliche Leben der Bewohner spielt sich, entgegen der klassischen Aufteilung eines Wohnhauses, in der obersten Etage ab. Hier befinden sich auf einer offenen Fläche das Wohnzimmer, der Essbereich sowie die Küche. Der Raum diente einst als Heuspeicher und wurde bei der Renovierung mit grossen Fenstern versehen. Der hohen Lage und der grosszügigen Öffnungen wegen geniesst man vom Wohnbereich und der angrenzenden Hauptterrasse aus eine phänomenale Aussicht auf das umliegende Alpenpanorama. In die zwei tieferen Etagen gelangt man über eine Treppe aus Valser Granit, einem Stein aus den Schweizer Alpen. Neben vier Schlafzimmern und dazugehörigen Badezimmern wurde hier eine Sauna aus Zedernholz errichtet.





*Vor dem Hintergrund der originalen Steinmauer führen Treppenstufen aus Valser Granit in die oberste Etage des Chalets.*



*Das sorgfältig kombinierte Interieur zeugt von Liebe fürs Detail. (Leuchte: Lampe Gras, Vintage; Stuhl: Vitra, Eames)*

Allen drei Stockwerken ist gemein, dass an gewissen Stellen die originale Steinmauer der einstigen Scheune verarbeitet wurde und an vergangene Zeiten erinnert.

#### Reich an Kontrasten

Die Einrichtung seines Zuhauses hat der Bauherr und Raumplaner selbst übernommen. Die Grundkonzept des Projektes, die Vergangenheit des Gebäudes zu honorieren, wurde auch im Inneren berücksichtigt. Die Räume des Chalets sind geprägt von Gegensätzen. Hell und Dunkel, Alt und Neu, Luxuriös und Bodenständig existieren nebeneinander und heben das jeweils andere hervor. Dort, wo die Wände nicht aus Stein sind, wurde mattschwarze Farbe eingesetzt. Der dunkle Ton verleiht den Räumen ein ruhiges Ambiente und akzentuiert die Möbel aus hellem Lärchenholz, die Steinwände sowie den Boden aus Granit.

Trotz oder gerade dank des dunklen Flairs erhält Licht eine besondere Bedeutung und wird in die Raumplanung miteinbezogen. Ausgewählte Objekte wurden so positi-

*In den Schlafzimmern treffen grobe, schwere Textilien auf naturbelassenes Altholz, Granit und reduzierte Möbelstücke.*



**Durch das dunkle, zurückhaltende Ambiente der Räume erhält Licht eine wichtige Bedeutung und wird in die Raumplanung miteinbezogen.**





*Neben Altholz und  
Granit wurde im Bad  
das langlebige Material  
Corian verarbeitet.  
(Wanne und Waschtisch:  
Moma Design)*



*Die gemütliche Sauna aus  
rötlichem Zedernholz lädt im  
unteren Bereich des Hauses zum  
gemütlichen Entspannen ein.*



Die Räume des Chalets sind geprägt von Gegensätzen: hell und dunkel, alt und neu, luxuriös und bodenständig.

oniert, dass sie das einfallende Licht optimal einfangen und reflektieren. Auch im Bereich der Innendekoration erinnern einige Objekte an die vorherige Geschichte des Bauwerks: Vor dem Umbau waren in der Scheune mehrere Kinderschuhe gefunden worden, die aufbewahrt und als Dekoration der Schlafzimmer miteinbezogen wurden.

Die Innenausstattung bietet gleichzeitig genauso raffinierte moderne Details – so fällt die Küchenarbeitsfläche aus Granit beispielsweise im Kontrast zu der dahinterliegenden Steinwand besonders ins Auge. Die sanitären Anlagen aus Corian ergänzen die Badezimmerausstattung aus Valser Granit und Altholz ideal, und die groben, schweren Textilien im

ganzen Chalet unterstreichen sein gemütliches Ambiente. Der offene, runde Kamin in der Mitte des Wohnbereiches passt mit seiner auffallenden, aber dennoch reduzierten Form ebenfalls ideal zu der restlichen Einrichtung.

#### Ein neues Kapitel

Den Initianten des Projektes ist es gelungen, die ehemalige Scheune in ein Wohnhaus umzubauen, das modernen Komfort, eine aussergewöhnliche Inneneinrichtung und gemütlichen Charme vereint. Wenn man auf dem einladenden Ecksofa im Wohnzimmer sitzt und der Blick auf die Holzverkleidung des Raumes, die originale Steinwand und die ur-

chigen Einrichtungsgegenstände fällt, braucht es nicht allzu viel Fantasie, um sich in die Vergangenheit zurückzusetzen. Man spürt die rauen Winde, die einst zwischen den Holzbrettern hindurchgezogen sind, vernimmt die Geräusche der Kühe, die früher hier gelebt haben und riecht den wohligen Duft von Heu, der die Räume vor langer Zeit erfüllte. Arnaud Masson hat mit dem Umbau ein neues Kapitel in der Geschichte der einstigen Scheune aufgeschlagen – eines, das seinen eigenen Lauf nehmen, aber stets an die Vergangenheit erinnern wird.

[www.permis-de-construire.be](http://www.permis-de-construire.be)  
[www.ateliercreaandco.com](http://www.ateliercreaandco.com)

*Da Saint-Martin-de-Belleville  
am Fusse dreier Täler liegt,  
genießt man in jede Richtung  
einen herrlichen Ausblick.*